

Repertoire von Pop bis Polka

Viel Applaus für den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Oberbrechen und sein Jugendorchester beim diesjährigen Herbstkonzert

Von Nastasja Paleri

OBERBRECHEN. Beim diesjährigen Herbstkonzert des Musikzugs der Feuerwehr Oberbrechen traf große Spielfreude auf ein extrem hohes musikalisches Niveau. Schon das Jugendorchester unter der Leitung von Laura Freimuth überzeugte das Publikum auf ganzer Linie mit seinem Eröffnungsstück „Call of the Buffalo“ von Gerald Oswald. Die Jugendlichen entführten ihre Zuhörer eindrucksvoll in die amerikanische Prärie und erinnerten an die Ahnenbeschwörung der indigenen Völker. Im Anschluss daran folgte mit „Apollo 11“ bereits der erste musikalische Höhepunkt des Abends: Die Musikerinnen und Musiker verstanden es, ihrem Publikum die erste Mondlandung vor das innere Auge zu zaubern: Der Stolz der Astronauten, die Spannung des Countdowns und vor allem die große Erleichterung nach der erfolgreichen Landung wurden eindrucksvoll musikalisch dargestellt. Mit der darauffolgenden Interpretation von Katie Perrys Song „Firework“ und dem damit verbundenen Genre-Wechsel zog endgültig gute Laune in die gut besuchte Emstalhalle ein. Natürlich durfte das Jugendorchester die Bühne nicht ohne Zugabe verlassen – zurecht. Der Musikzug eröffnete das



Versteht sein Handwerk: der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Oberbrechen

Foto: Dagmar Trost-Stricker

Programm mit dem modernen Konzertmarsch „Il Briccone“ (zu deutsch: der Schurke) von Thomas Doss. Das Orchester machte dem Titel alle Ehre – die schöne Melodie wurde elegant von den Klarinetten eingeführt und präzise von den anderen Registern übernommen und weiterentwickelt. Das symphonisch angelegte Werk „The Legend of Maracaibo“ von José Alberto Pina zählte zu den Publikumslieblingen des Abends. Lebhaft wurde die dramatische Geschichte des stolzen Schiffs „Santo Cristo de Maracaibo“ erzählt, das 1702 im spanischen Erbfolgekrieg in die Seeschlacht bei Vigo zog. Der

Musikzug verstand es, seine Zuhörer mitzureißen und die verschiedenen Facetten des Werks sowie die Dramaturgie der Geschichte differenziert und rhythmisch präzise herauszuarbeiten. Für sein Werk „Rikudim“ ließ sich der belgische Komponist Jan van der Roost von jüdischer Volksmusik inspirieren und schuf eine viersätzig Suite, die in ihrer ganzen Vielfalt mehr als überzeugend vorgetragen wurde. Dem Orchester gelangen die vielen Takt- und Tonartwechsel mühelos und die unterschiedlichen Charakteristika der vier Tänze – von tiefer Melancholie bis hin zu großer Lebens-

freude – wurden hervorragend vorgestellt.

Hohe technische Herausforderungen

Der gefällige Konzertmarsch „Abel Tasman“ geleitete das Publikum in den zweiten Teil des Konzertabends. Dass die Musikerinnen und Musiker der Freude an Filmmusik haben, zeigte sich bei der Darbietung der „Harry Potter Symphonic Suite“ von Robert W. Smith. Insbesondere das Holzregister konnte hier brillieren und meisterte die hohen technischen Herausforderungen des Stücks auf bravourosa Weise. Auch im Medley der

Filmmelodien zum japanischen Anime-Film „Mein Nachbar Totoro“ konnte das Orchester die gefühlvolle Geschichte des Films und ihrer Charaktere gekonnt musikalisch zum Leben erwecken. Die beschwingte Interpretation des Liedklassikers „Heimweh“ von Freddy Quinn widmete der Musikzug dem Oberbrecher Jahrgang 1953/54, der dieses Jahr sein goldenes Kirnmesburschenjubiläum feiern durfte. Das gut aufeinander abgestimmte Tenorhorn-Register übernahm hier gerne die Melodieführung und lud zum Mitsummen ein. Der besonderen Musikerkarriere der „Queen of Rock'n'Roll“, Tina

Turner, zollte ein Medley ihrer größten Hits musikalischen Tribut. Der Gute-Laune-Song „Simply the Best“ durfte da natürlich nicht fehlen. Auch der volkstümliche Abschluss des Konzertabends fand große Publikumszustimmung. In der insgesamt sehr pfiffig dargebotenen Polka „Böhmischer Diamant“ von Freek Mestrini begeisterten die Flügelhörner und das Tenor-/Baritonregister mit einer wunderbar ruhig vorgetragenen solistischen Einleitung. Der Musikzug der FF Oberbrechen unter der souveränen Leitung von Dirigentin Laura Freimuth schaffte es einmal mehr, seine musikalische Leis-

tung weiterzuentwickeln und gleichzeitig das Publikum mitzunehmen. Die große Vielfalt seines Repertoires zeigte sich im abwechslungsreichen und kurzweiligen Konzertprogramm bestehend aus symphonischer Blasmusik, Filmmusik, Rock, Pop und böhmischer Blasmusik. Besonders stolz ist man auf die erfolgreiche Nachwuchsarbeit – sowohl das Jugendorchester als auch das „große Orchester“ freuen sich über stetige Neuzugänge. Infos zu den zahlreichen Angeboten für Nachwuchstalente aller Altersklassen finden sich auf www.feuerwehr-oberbrechen.de

Zielgerichtet suchen

Wie man das Internet sinnvoll nutzen kann

IDSTEIN (red). Die Stadt Idstein bietet eine Veranstaltung der „Di@-Lotsen“ an. Diese findet am Donnerstag, 16. November, ab 15 Uhr im Haus der älteren Mitbürger in Idstein, Schulgasse 7, statt. Gleich zwei Referenten, Norbert Heinlein und Axel Kolkmann, werden über das effektive Recherchieren berichten. Im ersten Teil

geht es um die allgemeinen Aspekte, wie die Vermeidung von nutzlosem Surfen im Internet, sinnvolle Einstellungen im Internetbrowser und sogenannte Werbeblocker. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der zielgerichteten Internetrecherche. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

ANFÄNGER

9				6	7	3	1
1	4	2		5	7		
7				9	8	2	4
8	1	6		4			
	5				3	1	8
			8	7	1	5	4
	7	4	6	8			
	3		9			2	7
		1	7			6	5

Anfänger

3	5	4	2	6	9	7	1	8
6	2	1	7	8	3	5	4	9
7	8	9	4	5	1	6	3	2
9	4	2	6	3	5	8	7	1
1	6	7	8	9	4	3	2	5
5	3	8	1	2	7	4	9	6
8	1	5	3	7	2	9	6	4
2	7	6	9	4	8	1	5	3
4	9	3	5	1	6	2	8	7

Auflösung der vorherigen Rätsel

Fortgeschrittene

9	1	4	2	8	7	3	5	6
5	6	2	3	9	1	7	8	4
7	8	3	6	4	5	1	2	9
3	2	9	5	1	8	4	6	7
4	5	6	7	2	3	8	9	1
8	7	1	4	6	9	5	3	2
6	3	8	1	7	2	9	4	5
2	9	7	8	5	4	6	1	3
1	4	5	9	3	6	2	7	8

FORTGESCHRITTENE

	8							4
			5	2	8			
6	1					5	8	
			7	1				
	5					7	3	
4						9	1	
9	6		3					
	8		6	4				5
5	4	9						1

Werke in Nacht- und Nebelaktion versteckt

Streifzug durch 125 Jahre Büchereiarbeit in Brechen / Informationsausstellung des Arbeitskreises „Historisches Brechen“

Von Gregor Beinrucker

BRECHEN. 1898 – also vor 125 Jahren – wird in den Unterlagen des Borromäusvereins in Bonn erstmals eine „Borromäusbücherei“ für Niederbrechen erwähnt, 1929 für Werschau und 1938 für Oberbrechen. Aus den jeweils eher bescheidenen Anfängen entwickelten sich bis heute moderne und auf der Höhe der Zeit stehende Büchereien, die den jeweiligen Anforderungen mit breit gefächerten Medien- und Veranstaltungsangeboten gerecht werden und in der Gemeinde rege genutzt werden.

Für den Arbeitskreis Historisches Brechen war das Jubiläum der Bücherei in Niederbrechen Anlass, die Geschichte der Büchereien in allen drei Ortsteilen näher zu beleuchten und aus den gewonnenen Erkenntnissen und mit den zusammengestellten Ereignissen, Fotos und Materialien eine interessante und aufschlussreiche Informationsausstellung „125 Jahre Büchereiarbeit in Brechen“ zu erstellen. Darüber hinaus werden die damit verbundenen Ereignisse in die OnlineChronikBrechen (<https://www.chronik-brechen.de>) einfließen.

Die Informationsausstellung ist sowohl während der diesjährigen Weihnachts-Buchausstellung und der Jubiläumsfeier der Bücherei Niederbrechen am Sonntag, 12. November, von 9.30 bis 17 Uhr im Pfarrherlth-Haus als auch an den beiden Tagen der Hobbyausstellung am Samstag, 18. November, (13 bis 17 Uhr) und Sonntag, 19. November (11 bis 17 Uhr) in der Emstalhalle in Oberbrechen zu sehen. An allen Ausstellungstagen besteht die Möglichkeit, die vom Gemeindearchiv Brechen herausgegebenen Publikationen zu erwerben, unter anderem auch das neue Heft der Schriftenreihe Gemeindearchiv Bre-

chen „25 Jahre Seniorenzentrum Brechen“.

Die Informationsausstellung greift in einem jeweils ersten Teil bemerkenswerte Ereignisse der drei Büchereien auf, wobei der Schwerpunkt auf den vergangenen 45 Jahren liegt, da in den ersten Jahrzehnten nur wenige schriftliche Unterlagen vorliegen. Ausnahme bilden die statistischen Jahresberichte, die an den Borromäusverein zu richten waren und für diese Anfangszeit interessante buchereiarbeitsstatistische Kennzahlen zu Bestand, Buchausleihe und Leserszahl liefern.

So verfügte die Borromäusbücherei Niederbrechen, im alten Pfarrhaus untergebracht, 1910 über 285 Bücher, die 500 Mal ausgeliehen wurden, 1920 waren es bereits 674 Bücher, die 2716 Mal ausgeliehen wurden. Die hohe Leserszahl und das Ausleihvolumen der Bücherei lassen eine Ausleihe im Pfarrhaus nicht mehr zu, sodass die Bücherei 1937/38 einen neuen Platz im Schwes-ternhaus (dem heutigen Rathaus) findet, wobei der Raum gleichzeitig von mehreren kirchlichen Gruppen genutzt wird.

Die 1929 in Werschau im Pfarrhaus eingerichtete Bücherei weist in ihrem Jahresbericht 1930 20 aktive Leserinnen und Leser, einen Bestand von 66 Bücher (zumeist Romane) und rund 200 Entlehnungen aus; die Ausleihe findet sonntags statt. Die 1930 in Oberbrechen eingerichtete „Pfarr-Borromäus-Bibliothek“, deren finanzielle Mittel durch Kollekten erbracht werden, ist im „Sälchen der Kirche“ untergebracht und verfügt über einen (Anfangs-)Bestand von 236 Büchern.

Während der Nazi-Zeit dürfen gemäß einer Verfügung der Geheimen Staatspolizei die kirchlichen Borromäusbibliotheken „nur noch Bücher



Leider existieren keine Bildern aus den Ursprüngen der jeweiligen Büchereien – hier ein Bild der Bücherei Niederbrechen aus dem Jahr 1977 (ein Jahr vor dem Umzug ins heutige Pfarrherlth-Haus), eines der wenigen Bilder, das den Büchereiraum im Schwes-ternhaus zeigt.

Foto: Bücherei Niederbrechen

mit katholisch-religiösen oder erbaulichen, katholisch-kulturellen oder katholisch-charitativen Inhalts“ besitzen – alle anderen Bücher waren abzuliefern. In Niederbrechen bringen daraufhin Mitglieder der Jugendgemeinschaft unter Regie von Kaplan Josef Erbach in einer „Nacht- und Nebelaktion“ 1941 die besterhaltenen Bücher des Buchbestandes in Sicherheit und entziehen sie somit einer drohenden Beschlagnahmung. Eine Überprüfung der Oberbrechener Borromäusbibliothek durch die Gestapo führte zu keinerlei Beanstandungen, wie die Oberbrechener Pfarrchronik zu berichten weiß.

Auch in der Werschauer Pfarrchronik ist 1942 festgehalten, dass „über die Hälfte der Pfarrbibliothek vorschriftsmäßig abgeliefert worden war“ und nunmehr „auch der Rest durch die Geheime Staatspolizei unter Siegel gelegt“ worden ist – die beschlagnahmten Bücher der Werschauer Pfarrbücherei können übrigens Ende 1945 wieder zurückgeholt werden. Ausführlich schildert die Ausstellung die Anstrengun-

gen der jeweils verantwortlichen Pfarrer und Büchereileiter, mit geringen finanziellen Mitteln in der Nachkriegszeit bis in die 1970er-Jahre hinein einen adäquaten Buchbestand aufzubauen und zu erhalten sowie für Buch, Bücherei und Lesen zu werben. Immer wieder spielt dabei auch die unbefriedigende Raumfrage eine Rolle.

Der Entwicklung der Büchereien von reinen „Buchausleihstellen“ hin zu modernen Medien- und Kommunikationszentren mit einem breit gefächerten Medienangebot (bis hin zur Onleihe) sowie hin zu Treffpunkten und Veranstaltungsorten innerhalb

der jeweils verantwortlichen Pfarrer und Büchereileiter, mit geringen finanziellen Mitteln in der Nachkriegszeit bis in die 1970er-Jahre hinein einen adäquaten Buchbestand aufzubauen und zu erhalten sowie für Buch, Bücherei und Lesen zu werben. Immer wieder spielt dabei auch die unbefriedigende Raumfrage eine Rolle. Der Entwicklung der Büchereien von reinen „Buchausleihstellen“ hin zu modernen Medien- und Kommunikationszentren mit einem breit gefächerten Medienangebot (bis hin zur Onleihe) sowie hin zu Treffpunkten und Veranstaltungsorten innerhalb

BÜCHER FÜR WEIHNACHTEN KAUFEN

Am Sonntag, 12. November, ist die Bücherei Niederbrechen im Pfarrherlth-Haus von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet. Im Pfarrherlth-Haus findet auch die Weihnachtsbuchausstellung des Borromäusvereins statt. Von 14 bis 17 Uhr lädt die Cafeteria zum gemütlichen Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. Am gleichen Tag zeigt der Arbeitskreis „Historisches Brechen“ ab 10

Uhr in seiner Ausstellung „125 Jahre Bücherei Niederbrechen“ Höhepunkte aus der bewegten Geschichte der Bücherei in Text und Bild. Bereichert wird der Tag durch eine Ausstellung der Künstlerin Yvonne Grün und einen Basar des Kindergartens St. Maximin mit schönen vorweihnachtlichen Basteleien.